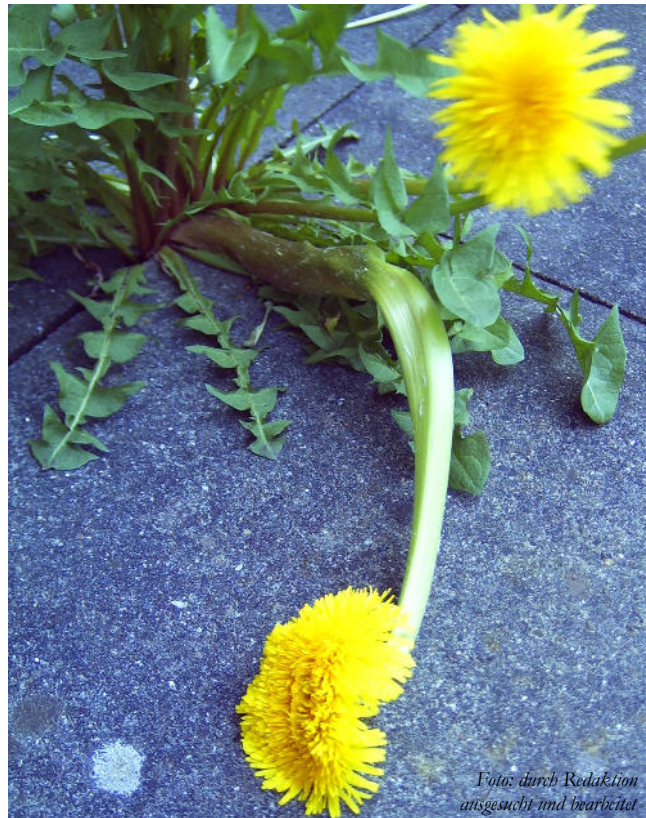


GEMEINDEBLATT

der Evangelischen Lukas-Kirchengemeinde Jeserig
Deetz, Jeserig, Schenkenberg und Trechwitz

mit Informationen der Katholischen Gemeinde „Heilige Dreifaltigkeit“

April 2016



*Foto: durch Redaktion
angeschaut und bearbeitet*

Ihr aber seid das auserwählte Geschlecht, die königliche Priesterschaft, das heilige Volk, das Volk des Eigentums, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat von der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht. (1Petrus 2,9)

Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser.

Ein hoher, uns Christen fast erschlagender Anspruch stürzt uns hier entgegen. „Auserwähltes Geschlecht, königliches Priestertum, heiliges Volk.“ Es klingt alles sehr schmeichelhaft, aber solche Anrede hat Folgen. Sie steht mitten unter sehr ernsthaften Ermahnungen - Hinweise auf das, was wir tun und vor allem nicht tun sollen. Bosheit, Betrug, Heuchelei, Neid, üble Nachrede: das ist gefälligst zu unterlassen, denn - wir sind ja auserwähltes Geschlecht, königliches Priestertum ... Wer solche Ehrentitel trägt, muss sich auch entsprechend benehmen - Adel verpflichtet! Ein gewaltiger Haken; wer von goldenen Tellern isst, bildlich gesprochen, von dem wird allerhand erwartet - Würden bringen Bürden. Eigentlich müssten wir vor solchem Anspruch erschauern. Der Moderne in unserer westlichen Wohlstands- und Gewohnheitschristengesellschaft hat allerdings häufig ein ganz anderes Problem: Solche Ermahnungen empfindet er einerseits als lästig und altmodisch, andererseits (vor allem) als überflüssig: Er ist doch ganz in Ordnung, so wie er ist. Eine ganze Literatursparte füllt reihenweise die Regale der letzten noch vorhandenen Buchhandlungen: „Nimm dich an, wie du bist“, „Ich bin ok - du bist ok“, „Ja zu sich sagen“ - die Titel sind austauschbar und scheinen sich zu reproduzieren wie Zuchtkaninchen. Es ist durchaus richtig und notwendig, Menschen von der Selbstzerfleischung wegzuholen und Depressive aufzurichten, aber wenn Literatur zur Stärkung ohnehin allgegenwärtiger Selbstzufriedenheit dient, wird es bedenklich. Ich habe im Laufe der Zeit Christen erlebt, deren Selbstbewusstsein keineswegs unter-, sondern absolut überentwickelt war und für einen komplett besetzten Dom ausgereicht hätte. Zu den Prädikaten „auserwähltes Geschlecht“ oder „heiliges Volk“ würden sie zustimmend nicken, Ermahnungen der Art des ersten Petrusbriefes achselzuckend hinnehmen, da sie das ja ohnehin nicht betrifft - sie sind darüber so erhaben wie ein Pubertierender über die Predigten seiner schrecklich spießhaften und zurückgebliebenen Eltern.

Eigentlich aber dürfen solche Verse der Schrift getrost ein heilsames Erschrecken bei uns auslösen - wobei der Akzent auf dem Wort „heilsam“ liegt, der Selbstprüfung dienend. Selbstprüfung hat nichts mit Kasteiung zu tun, sondern mit nötigem Innehalten: Kann ich solchen Ansprüchen

überhaupt je genügen? Was bedeutet die Anrede des Apostels für mein eigenes Leben? Wo stehe ich jetzt? Denke, rede, handle ich so, wie ich es selbst von meinen Nächsten erwarte? Anders als die Gegner des Christentums gerne behaupten, geht es nicht darum, sich und andere klein zu machen und klein zu halten, sondern gefragt ist ein nimmermüdes Suchen nach dem gottgewollten Weg, mit dem Blick auf Gottes Verheißung und Tun. Wir sind als Getaufte, als Menschen, die Christi Botschaft annehmen, etwas Besonderes, sagt uns der Apostel. Das hat Auswirkungen, ein ganzes Leben lang. Wir können nicht Ja zu Christus sagen und andererseits so tun, als sei alles wie vorher. Die Großartigkeit der Botschaft reißt uns sozusagen vom Stuhl, sie treibt uns voran, sie lässt uns nicht ruhen. Wir dürfen, ja müssen als Christen durchatmen und uns erholen - aber Gammeln ist verboten, denn es würde uns, würde die Botschaft unglaubwürdig machen. Gottes Verheißung ist gigantisch, der Anspruch hoch. Gelegentliches Erschrecken wird uns nicht lähmen, sondern weiterbringen. Sollten wir einmal ermatten, ist das keine Katastrophe - solange wir, statt in Selbstgenügsamkeit zu versinken, Gott um neue Kraft bitten.

Anselm Babin

* * * * *

Titelbilder gesucht!

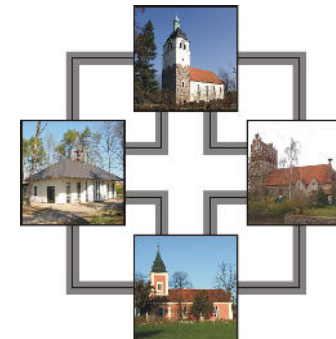
Im Gemeindebrief werden die Monatssprüche der kommenden Monate zu lesen sein, verbunden mit der herzlichen Bitte, sich mit einer Idee für das Titelbild an der Gestaltung UNSERES Blättchens zu beteiligen. Bitte an den Redaktionskreis E-Mail: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de.

* **Mai 2016:** Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des Heiligen Geistes ist, der in euch wohnt und den ihr von Gott habt? Ihr gehört nicht euch selbst. (1Kor 6,19) - *Einsendeschluss: 15. April*

* **Juni 2016:** Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum Retter geworden. (2Mose 15,2) - *Einsendeschluss: 15. Mai*

* **Juli 2016:** Der Herr gab zur Antwort: Ich will meine ganze Schönheit vor dir vorüberziehen lassen und den Namen des Herrn vor dir ausrufen. Ich gewähre Gnade, wem ich will, und ich schenke Erbarmen, wem ich will. (2Mose 33,19) - *Einsendeschluss: 15. Juni*

Gottesdienste im APRIL



Quasimodogeniti - Sonntag, 3. April

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1Petrus 1, 3)

10.00 Uhr Aktion für die Täuflinge der letzten Jahre
10.30 Uhr Taferinnerungsgottesdienst für Groß und Klein in Schenkenberg

Dieser Gottesdienst soll unter dem Motto „Wasser des Lebens“ stehen. Mit der Gemeinde und besonders allen, die in den letzten beiden Jahren in unserer Gemeinde getauft wurden, möchten wir Geschichten zum Thema „Wasser“ hören, über unsere Taufe nachdenken, miteinander fröhlich sein. Und natürlich bekommt jeder eine kleine Gabe zum Mitnehmen.

(C. Klußmann & G. Maetz)

Misericordias Domini – Sonntag, 10. April

Wochenspruch: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben. (Johannes 10,11a.27-28a)

10.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig
(S. Hermann-Else Müller)

Vom 8. bis 10. April findet die Konfirmandenfahrt nach Hirschluch statt. Katharina und Carsten Schulz sowie Christiane Klußmann und Gabriele Maetz werden die Konfirmanden begleiten.

Jubilate - Sonntag, 17. April

Wochenspruch: Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. (2Korinther 5,17)

**14.00 Uhr Festgottesdienst
„10 Jahre Kleine Kirche Schenkenberg“**
(C. Klußmann & Team, Predigt: Superintendent T. Wisch)
Im Anschluss gibt es Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen alte und neue Geschichten auszutauschen, den kurzen Fernsehbericht des RBB zur Kirchweihe noch einmal zu sehen, Fotos anzuschauen.
Für die Kinder gibt es ein Bastel- und Spielangebot.



In diesem Gottesdienst feiern wir Abendmahl.

Kantate – Sonntag, 24. April

Wochenspruch: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder! (Psalm 98,1a)

9.00 Uhr Gottesdienst in Deetz, anschließend Kirchenkaffee
14.00 Uhr Gottesdienst in Trechwitz
(beide Gottesdienste: C. Klußmann)

Rogate - Sonntag, 1. Mai

Wochenspruch: Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Psalm, 66,20)

9.00 Uhr Gottesdienst in Jeserig
10.30 Uhr Gottesdienst in Schenkenberg, mit Kindergottesdienst
(beide Gottesdienste: C. Klußmann)

Himmelfahrt – Donnerstag, 5. Mai

Wochenspruch: Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, will ich alle zu mir ziehen. (Johannes 12,32)

10.30 Uhr Regionalgottesdienst, Klosterkirche Lehnin
(PfarrerIn Andrea Richter - Beauftragte für Spiritualität in der EKBO – und Silvio Hermann-Elsemüller - Landesobmann der Männerarbeit unserer Landeskirche)

Hinweis: Die farbige Kennzeichnung der Sonntage steht für ihre liturgische Farbe. Altar und Kanzel in der Kirche werden zu den entsprechenden Zeiten mit Schmucktüchern (Antependien) in diesen Farben behängt.

Die liturgische Farbe Weiß (hier der besseren Lesbarkeit wegen orange dargestellt) steht für Jesus Christus. Weiß begleitet alle Feste, in deren Zentrum Jesus Christus steht oder eine biblische Gestalt, die auf Jesus hinweist (z.B. Maria, Johannes der Täufer oder die Engel)

* * * * *

Termine zum Vormerken

- * 5. Mai, 10.30 Uhr Regionalgottesdienst zu Himmelfahrt in der Klosterkirche Lehnin
- * 7. Mai, 16.00 Uhr St. Floriansgottesdienst in Jeserig
- * 14. Mai, 18.00 Uhr Konfirmandenabendmahl in der Kleinen Kirche in Schenkenberg
- * 15. Mai (Pfingsten) Konfirmation in Deetz (13.00 Uhr) und Schenkenberg (14.30 Uhr)
- * 21. Mai Diamantene Konfirmation in Jeserig
- * 22. Mai, ab 9.30 Uhr Kreiskirchentag in Lehnin
- * 10. Juli Gemeindefahrt in den Spreewald
- * 4. September Gottesdienst zum Schuljahresbeginn in Schenkenberg
- * 25. Sept., 14.00 Uhr Wir feiern die neue Muschel des Trechwitzer Taufengels mit einem Festgottesdienst mit Generalsuperintendentin Heilgard Asmus

Gruppen & Kreise



Kindergottesdienstkreis in Schenkenberg

Termin nach Absprache
Kerstin Elsemüller, Telefon: 033207-52001
Heike Wernitz, Telefon: 033207-52397



Konfirmandenzeit in Schenkenberg

- 8.-10. April: Konfirmandenfahrt nach Hirschluch
Thema: Abendmahl
- im Mai: Vorbereitung der Konfirmationsgottesdienste



Junge Gemeinde in Deetz

Samstag, 23. April, 19.00 bis 21.00 Uhr



Handarbeitskreis in Schenkenberg

Montag, 11. April, 15.00 Uhr
Montag, 25. April, 15.00 Uhr



Kinderkreis in Deetz

für 3- bis 6-Jährige
Mittwoch, 13. April, 9.15 Uhr bis 9.45 Uhr



Christenlehre Deetz 1.-6. Klasse

Samstag, 23. April, 10.00 bis 11.30 Uhr in Deetz

Christenlehre in Schenkenberg

Klasse 1-3: Dienstag, 12. & 26. April, 15.15 -17.00 Uhr
Klasse 4-6: Dienstag, 5. & 19. April, 16.00 -18.00 Uhr



Gesprächskreis

- Mittwoch, 13. April, 19.30 Uhr, bei Frau Bädke
Thema: Hinduismus
- Mittwoch, 11. Mai, 19.30 Uhr, bei Familie Pflanz
Thema: Trauung gleichgeschlechtlicher Paare



Männerabend

Mittwoch, 20. April, 19.30 Uhr
Projektplanung (Telegraphenfest, Martinsfest, Pyramide)



Frauenkreis in Deetz

- Mittwoch, 13. April, 14.30 Uhr
Thema: Frauen der Reformation: Elisabeth von Rochlitz
- Mittwoch, 18. Mai, 14.30 Uhr
Thema: Pfingsten



Kirchenchor

Samstag, 13. März, 16.00 bis 18.00 Uhr in Trechwitz
Donnerstag, 31. März, 18.00 bis 20.00 Uhr in Deetz



Gemeindegemeinderat

Dienstag, 26. April, 18.30 Uhr in Schenkenberg



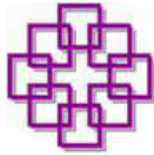
Theatergruppe in Deetz

Samstag, 16. April, 17.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 23. April, 17.00 bis 18.30 Uhr



Redaktionskreis

Meinungen und Beiträge sind herzlich willkommen!
Bitte an: Gemeindebrief-Jeserig@gmx.de
Redaktionsschluss Maiblättchen: 15. April 2016



Stärkung der Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis

Kirchgemeinden ohne Nachwuchs geht nicht!

Auf der Herbsttagung der Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg (EKMB) am 9. November 2013 in Lehnin wurde ausführlich über die Jugendarbeit diskutiert, debattiert und schließlich auch beschlossen. Das Schwerpunktthema der Synode hieß:

„Perspektiven unserer Jugendarbeit – Grundsatzentscheidung der Synode“.

Dazu referierte die Gemeindepädagogin Ulrike Mosch aus Brandenburg. Das Referat ist veröffentlicht unter dem Bereich Jugendarbeit (<http://www.ekmb.de/jugend>) auf der Internetseite des EKMB. Sehr engagiert und klar trug Frau Mosch vor, welche Erwartungen und Hoffnungen einerseits die Jugendlichen an die Kirche und umgekehrt die Kirche an die Jugendlichen haben. Sehr deutlich wurde auch, dass nur durch eine gesteuerte Verstärkung der Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis die Hoffnung besteht, dass wir im Bereich der Jugendlichen wieder



Gemeindepädagogin Ulrike Mosch auf der Herbsttagung der Kreissynode (Fotos: G. Maetz)

verstärkt Nachwuchs gewinnen und auch halten können. Nur durch eine frühzeitige Verbundenheit der Jugendlichen zur Kirche können diese langfristig an die Kirche gebunden werden. Dies bedarf aber eines verstärkten Personaleinsatzes seitens des Kirchenkreises, um mit Gruppen, Veranstaltungen und gemeinschaftlichen „Events“ den Jugendlichen eine Heimat in der Gemeinde und somit in der Kirche zu geben.

Letztlich müsse mehr Personal für die Jugendarbeit in den Regionen des Kirchenkreises zur Verfügung gestellt werden. Bisher ist die Arbeit mit Jugendlichen im EKMB unterbesetzt. Die Situation hat sich seit dem Bericht durch Frau Mosch auf der Herbstsynode 2012 – also seit drei Jahren – nicht verbessert.

Nach einer sehr intensiven Diskussion, die den gesamten Vormittag der Synode ausfüllte und sehr kontrovers geführt wurde, **stand nachfolgender Beschluss zur Abstimmung:**

*„Die Kreissynode beauftragt den Kreiskirchenrat des Evangelischen Kirchenkreises Mittelmark-Brandenburg (EKMB), die Arbeit mit Jugendlichen *perspektivisch bis spätestens zur Tagung der Herbstsynode 2019 auf 4,5 Vbe (Vollbeschäftigten-einheiten) auszubauen.**

*Dabei ist Zielsetzung, gegenüber dem Personalplan für 2016 (2 Vbe *zusätzlich 0,5 Vbe Kreisbeauftragte/r*) in jeder Region weitere 0,5 Vbe aus dem Stellenbestand zu erwirtschaften.*

*Die neuen Regionen werden beauftragt, einen Vorschlag zu erarbeiten, wie die *zusätzliche 0,5 Vbe für Jugendarbeit jeweils realisiert werden kann.* Dabei sind bei der Entscheidungsbildung *alle in der Region hauptamtlich Mitarbeitenden des EKMB zu beteiligen.* Die besonderen Gegebenheiten jeder Region sind zu berücksichtigen.*

*Weiterhin wird der KKR beauftragt, dafür Sorge zu tragen, dass *parallel eine Konzeption erarbeitet wird, welche Inhalt und Auftrag für die hauptamtlich Mitarbeitenden in der Jugendarbeit in den Regionen beschreibt.**“

Die Synode hat den Beschluss mit klarer Mehrheit von 31 Ja-stimmen, aber auch mit 16 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen angenommen.

Mir selbst als Präses fiel es schwer, keine Meinung in der Diskussion zu äußern, da ich ein sehr überzeugter Befürworter dieses Beschlusses war und bin; immerhin geht es hier um die weitere Existenz unserer Kirche in

der Region. Allerdings war es gut, dass aus dem Präsidium keinerlei Bewertung dieses Beschlusses angedeutet wurde, da so die Diskussion vollkommen frei und unbeeinflusst stattfinden konnte. Um meiner Gemeinde und auch allen anderen Gemeinden unseres Kirchenkreises, die diesen Artikel lesen, die Notwendigkeit dieses Beschlusses darzustellen, habe ich hier die wesentlichen Teile der Begründung des Beschlusses nochmals abgedruckt.

In der Begründung des Beschlusses wird u. a. ausgeführt, dass es augenblicklich eine besetzte halbe Pfarrstelle für Jugendarbeit in der Stadt Brandenburg/Havel gibt. Die 100%-Mitarbeiterstelle im ehemaligen Kirchenkreis Lehnin-Belzig war eine befristete Projektstelle. Der Stelleninhaber hat den Kirchenkreis verlassen. Die Projektstelle ist damit beendet. Somit sind momentan von 1,5 Stellen, die für die Arbeit mit Jugendlichen im Stellenplan des EKMB für den gesamten Kirchenkreis zur Verfügung stehen, nur 0,5 besetzt.

Der Stellenplan 2016 des EKMB sieht eine Aufstockung der Jugendarbeit auf insgesamt 2,5 Stellen vor. Mit diesem Kontingent soll in jeder der neuen vier Regionen mindestens eine halbe Stelle für die Arbeit mit Jugendlichen zur Verfügung gestellt und eingerichtet werden. Die noch verbleibende halbe Stelle soll für den kreiskirchlichen Leitungsanteil für die Arbeit mit Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Mit dieser Stellenausstattung und -aufteilung ist allerdings nur eine minimale Grundversorgung der Jugendarbeit im EKMB möglich. Eine nachhaltige Jugendarbeit, die langfristig der „Vergreisung“ unserer Gemeinden entgegenwirken könnte, ist damit nicht zu leisten.

Mit dem vom KKR der Synode zur Entscheidung vorgelegten Beschluss – die Arbeit mit Jugendlichen mittelfristig auf 4,5 Stellen auszubauen – setzt die Synode einen klaren Schwerpunkt für die Jugendarbeit im Kirchenkreis – ein missionarisches Signal hier vor Ort. Dem KKR wird damit der Auftrag erteilt, bis spätestens zu Herbstsynode 2018 dafür Sorge zu tragen, dass diese 4,5 Stellen in einem genehmigungsfähigen Stellenplan des EKMB verankert werden, **um perspektivisch in allen vier Regionen unsers Kirchenkreises eine volle Stelle für die Arbeit mit Jugendlichen einrichten und besetzen zu können.** Hinzu käme die halbe Stelle für den kreiskirchlichen Leitungsanteil.

Dieser Beschluss wird in den Jahren 2017 bis 2019 Veränderungen innerhalb des Stellenplanes des EKMB nötig machen, um spätestens im Stellenplan 2020 die 4,5 Stellen für die Arbeit mit Jugendlichen zu

verankern. Da nach heutiger Einschätzung keine zusätzlichen Stellen eingerichtet werden können, müssen die zusätzlichen 2 Stellen, die zur Erreichung der Zielzahl von 4,5 Stellen noch fehlen, aus dem Stellenbestand erwirtschaftet werden. Zu Deutsch heißt dies, dass ggf. eine Stelle in der Kirchenmusik oder im pfarramtlichen Dienst zugunsten der Jugendarbeitsstelle eingespart werden muss.

Durch die Einbindung der neu gebildeten Regionen in die Entscheidungsfindung wird gewährleistet, dass regional angepasste Lösungen, die durchaus unterschiedlich sein können, gefunden werden dürfen. Zudem ist die Aufgabe innerhalb einer Region, zusätzlich eine halbe Stelle für die Jugendarbeit zu schaffen, eine klar umrissene und erreichbare Zielstellung.

Die parallele Erarbeitung einer Konzeption, welche Inhalt und Auftrag für die hauptamtlich Mitarbeitenden in der Jugendarbeit in den Regionen beschreibt, stellt sicher, dass nach einem einheitlichen Leitbild die Jugendarbeit im gesamten Kirchenkreis stattfindet und trotzdem die regionalen Besonderheiten der Regionen berücksichtigt werden können.

Ich bin zuversichtlich, dass mit dieser Grundsatzentscheidung die richtigen Weichen für die Zukunft der Jugendarbeit in unserem Kirchenkreis gestellt wurden. Der Beschluss stellt keine Erfolgsgarantie aus, aber er ist ein guter Versuch, die Jugendarbeit im EKMB wieder mit mehr Leben zu erfüllen. Ich wünsche den zukünftigen Verantwortlichen in diesem Bereich, dass ihre Arbeit unter Gottes Segen stehen möge.

Stefan Köhler-Apel

Mitglied der Lukas-Kirchengemeinde Jeserig und Präses des EKMB



Lebhafte Diskussion (v.l.n.r. Dr. Andreas Uecker, Roy Sandner, Rainer Pilz), Fotos: Gabriele Maetz



Fragwürdige Stärkung der Jugendarbeit – durch Abbau von Pfarrstellen

Wie in der Darstellung des Präses unseres Kirchenkreises zu lesen ist, hat die Kreissynode die Stärkung der Jugendarbeit durch die Einrichtung von mehreren hauptamtlichen Jugendmitarbeiterstellen beschlossen. Dies wird als zukunftsweisend und als großer Erfolg gefeiert. Während der Diskussion und der Beschlussfassung ist aus gutem Grund nicht klar und eindeutig benannt worden, woraus diese Stellen gespeist werden sollen. Zusätzliche finanzielle Mittel stehen nicht zur Verfügung. Der Antrag eines Pfarrers unserer Region (Pfarrer Danner), die Mitarbeiter der Regionen, die mit den Gegebenheiten vor Ort vertraut sind, entscheiden zu lassen, ob zusätzliche Stellenanteile für die Jugendarbeit überhaupt benötigt werden, kam nicht zur Abstimmung. Vielen Synodalen, die für die Aufstockung der Jugendarbeit gestimmt hatten, war nicht wirklich klar, was sie in der Konsequenz mit beschlossen hatten, nämlich den Abbau von Pfarrstellen. Erst als im bewusst erst im Nachgang zu diesem Beschluss vorgelegten neuen Stellenplan Pfarrstellen als gestrichen oder nur noch als halbe Stellen ausgewiesen erschienen, kamen irritierte und protestierende Nachfragen – zu spät!

Für mich ist der Beschluss der Synode ganz klar das falsche Signal. Er suggeriert, dass es vor Ort entweder keine gelingende Jugendarbeit gäbe oder dass diese durch zusätzliche Stellen optimierbar sei. Beides ist - zumindest in unserem Bereich - nicht der Fall. In Carsten Schulz haben wir in unserer Gemeinde zum Beispiel einen erfahrenen ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter, der sich in Theatergruppe, Junger Gemeinde und Konfirmandenzeit kompetent und engagiert einbringt. Er kennt die Sorgen und Bedürfnisse Jugendlicher aus seinem beruflichen Umfeld und trifft den Ton der jungen Menschen.

Unsere Erfahrung ist es, dass das vielfache Scheitern kontinuierlicher Jugendarbeit durch die immense zeitliche Beanspruchung der Jugendlichen zu erklären ist und nicht durch den Mangel an geeigneten hauptamtlichen Mitarbeitern. Ganztagschule, Klausurvorbereitung, Sport und Musikschule prägen den Alltag der Jugendlichen und lassen kaum Freiräume für ein Engagement in der Kirche. Wir erleben es jährlich im Konfirmandenunterricht – manche Konfirmanden rüsten wir in einem „Crashkurs“, weil sie nicht einmal zum monatlichen Treffen kommen können – nicht aus Desinteresse, sondern aus Zeitnot.

Der nun anstehende Abbau von Pfarrstellen wird die Gemeindegarbeit vor Ort gerade im ländlichen Raum in allen Bereichen schwächen. Die meisten Landpfarrer sind schon jetzt durch weite Fahrwege und die Bewältigung vielfältiger Arbeiten in den Bereichen Bau und Verwaltung stark beansprucht. Der zusätzliche Abbau von Stellen wird den schon seit Jahren spürbaren Trend, sich um Pfarrstellen in Berlin und Potsdam zu bewerben, verstärken.

Es ist zu befürchten, dass sich die Synode mit dem Beschluss, Jugendmitarbeiterstellen zulasten von Pfarr- und Kirchenmusikerstellen einzurichten, keinen Gefallen getan hat. Gelingende Jugendarbeit wird man auf diese Weise jedenfalls nicht initiieren können.

Christiane Klußmann

* * * * *

Mitarbeiter gesucht!

- * neu zu besetzen: Friedhofswartstelle für Schenkenberg
- * Arbeitsumfang: 3 Stunden pro Woche (Pflege des Friedhofs und der Außenanlagen)
- * frei einteilbare Arbeitszeit
- * bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro

Zur Jahreslosung 2016



Hallo! Ich bin Henrik und liege zerstört im Wasser. Ich bin in ein Mädchen verliebt, es heißt Emilia. Emilia ist sehr hübsch, aber sie beachtete mich kein bisschen. Dann rannte sie auf mich zu – dachte ich – und breitete meine Arme aus. Aber hinter mir stand ein anderer Junge, und Emilia rannte zu diesem Jungen. Das war der peinlichste Tag in meinem Leben. Das Schlimmste kommt aber noch. Sie ist über mein Bein gestolpert und hat sich durch den Sturz den Arm gebrochen. Seitdem hassen mich in meiner Schule alle.

Da sagte ein Freund zu mir: „Rede einfach mal mit Gott darüber.“ Erst sagte ich: „Quatsch“, aber dann tat ich es und Gott sagte, dass er mir den Engel meines Lebens schenken werde.

Und da kam ein Engel, der sah genau so aus wie meine Traumfrau.

Er riet mir, mit Emilia zu reden oder sie einfach zu vergessen.

Ich traf das tollste Mädchen der Welt – Jette. Sie hat mich beachtet und mit mir was unternommen.

Also Kinder, strengt eure Phantasie an und glaubt an Engel und die wahre Liebe.
Jette Strehlau (Christenlehre Schenkenberg)

Männerzeitung – ein Projekt beginnt

Im Dezember 2015 traf sich in Burgdorf in der Schweiz ein Team von interessierten Autoren (Journalisten, Bloggern und Experten) aus der Schweiz, Österreich und Deutschland, um eine länderübergreifende Männerzeitung auf den Weg zu bringen. Anfang März kam die erste der vier Ausgaben im Jahr auf den Markt. Mit dem Thema „Verletzlich und stark“ widmet sie sich verschiedenen aktuellen – auch polarisierenden – Fragen, wie zum Beispiel um die Kölner Silvesternacht, um Co-Elternschaften, Callboys und deren Seele, um Treue, Beschneidung und die Frage der Würde. Es werden Themen angesprochen, die man gern verdrängt oder gar dazu führen, dass man sich positionieren muss. Aber genau das ist der Punkt – sich informieren und mit anderen ins Gespräch zu kommen ...



In den einzelnen Teilen für die drei Länder gibt es Schwerpunktartikel und aktuelle Informationen, von denen man sich „anregen, überraschen und informieren“ lassen kann.

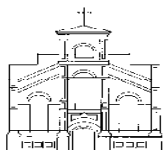
Mit 45,00 € pro Jahr scheint diese für vier Ausgaben erhältliche Zeitung recht teuer, aber sie ist gut durchdacht, klar recherchiert, kompetent geschrieben. Sie kann ab sofort bestellt werden über abo@internationalemaennerzeitung.com. Das Werbekärtchen (siehe Foto – Luca Bricciotti) kann ebenfalls angefordert werden, um es im Bekanntenkreis an den neugierigen Mann zu bringen.

Da ist noch etwas anderes: schnell gelangen Männermagazine in den Ruf, einseitig zu sein. Das mag sein, aber von den Machern soll ein anderer Eindruck vermittelt werden. Dazu heißt es im Leitartikel: „Wir wollen niemandem erklären, dass, ob oder wie er ein guter, moderner, egalitärer oder pflegeleichter Mann werden kann oder werden soll. Wir trauen unseren Lesern zu, dass sie in ihrer Männlichkeit soweit selbstversorgt sind, dass sie ohne unsere Belehrung zurechtkommen. Uns gönnen wir die Freude, selbst nicht genau zu wissen, was für einen Mann ‚gut und richtig‘ ist.“

Silvio Hermann-Elsemüller – Beauftragter für Männerarbeit im EKMB

Katholisches Pfarramt „Heilige Dreifaltigkeit“

Neustädtische Heidestraße 25; 14776 Brandenburg a.d. Havel



Seelsorgestelle Lehnin-Jeserig/ Pater-Engler-Haus
Kurfürstenstraße 9; 14797 Kloster Lehnin/ OT Lehnin
Tel. 03382/70 36 20; Fax 03382/70 36 22
E-Mail: Kath.Pfarramt-Lehnin-Jeserig@gmx.de

Unsere Sonntagsgottesdienste feiern wir:

* in Jeserig: 3. und 17. April, 10.00 Uhr - Hl. Messe

* in Lehnin: 10. und 24. April, 10.00 Uhr - Hl. Messe

Gottesdienststellen:

Jeserig: Kirche St. Joseph, Potsdamer Landstr. 21

Lehnin: Kirche Hl. Familie, Kurfürstenstr. 9

Seniorenvormittag: 19. April, 9.00 Uhr in Lehnin

Segnung der Motorräder und ihrer Fahrer und aller anderen Zweiräder



Endlich ist es wieder soweit! Die Motorradsaison beginnt: in unserer Gemeinde mit der Segnung der Motorräder und ihrer Fahrer, aber auch aller anderen Zweiräder plus Fahrer: am Sonntag, dem 10. April nach der Heiligen Messe um 10.00 Uhr auf dem Pfarrhof der katholischen Kirchengemeinde Brandenburg, Neustädtische Heidestr. 25! Sagen Sie auch allen

ihren Freunden und Bekannten Bescheid.

Im Anschluss an die Segnung ist wieder eine gemeinsame Ausfahrt geplant.

Adressen und Telefonnummern

Pfarrerin Evangelische Lukas-Kirchengemeinde Jeserig

Christiane Klußmann, Blütenring 41, Schenkenberg (Pfarramt) ☎ 033207-32602
✉ klussmann.christiane@ekmb.de (Handy) ☎ 0163-3410222
(Festnetznummer über's Handy) ☎ 03443-3272132

Gemeindebüro, Kleine Kirche

Kirschenallee 13, Schenkenberg ☎ 033207-569240
✉ lukasgemeinde.jeserig@ekmb.de

GKR-Vorsitzende und Ansprechpartnerin in Jeserig

Christiane Reisser, Unter den Linden 2 ☎ 033207-50998

Ansprechpartner in den anderen Orten

Deetz: Bianca Brandt-Zimmermann, Wiesenweg 3a ☎ 033207-71704
Schenkenberg: Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28 ☎ 033207-52001
Trechwitz: Heidi Bleike, Grabenstraße 23a ☎ 03382-702827

Kindergottesdienst Schenkenberg

Kerstin Elsemüller, Heidestraße 28, Schenkenberg ☎ 033207-52001
✉ kerstin@elsemueller.de
Heike Wernitz, Wustermarkstraße 77, Schenkenberg ☎ 033207-52397
✉ H.Wernitz@akd-ekbo.de

Christenlehre, Kindernachmittag und Frauenkreis Deetz

Katharina Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz ☎ 033207-32042
✉ Katharina.deetz@gmx.de

Christenlehre Schenkenberg

Gabriele Maetz, Kastanienallee 11a, Schenkenberg ☎ 033207-31710
✉ maetz.gabi@ekmb.de ☎ 0160-94803848

Theatergruppe und Junge Gemeinde

Carsten Schulz, Am Kirchplatz 5, Deetz ☎ 033207-32042
✉ carsten.schulz.oase@googlemail.com

Kirchenchor

Ada Belidis, Dubrowplatz 4, 14129 Berlin ☎ 030-22684833
✉ adabel@gmx.de

Männerabend

Silvio Hermann-Elsemüller, Heidestraße 28 ☎ 0173-5351543
✉ info@ev-maennerabend.de
Internet: www.ev-maennerabend.de